

Special | Russland | Wege aus der Coronakrise

Russlands Wirtschaft zeigt sich robust in der Coronakrise

Eine moderate Rezession und eigene Impfstoffe lassen Russland recht gut dastehen. Dazu trägt die Wirtschaftsstruktur des Landes bei. Zuletzt stieg die Inzidenz jedoch stark an.

Von Edda Wolf, Gerit Schulze, Hans-Jürgen Wittmann | Bonn, Moskau

- ▶ [Konjunktur und wichtigste Branchen](#)
- ▶ [Konjunktur- und Hilfsprogramme](#)
- ▶ [Einschränkungen im Personen- und Warenverkehr](#)

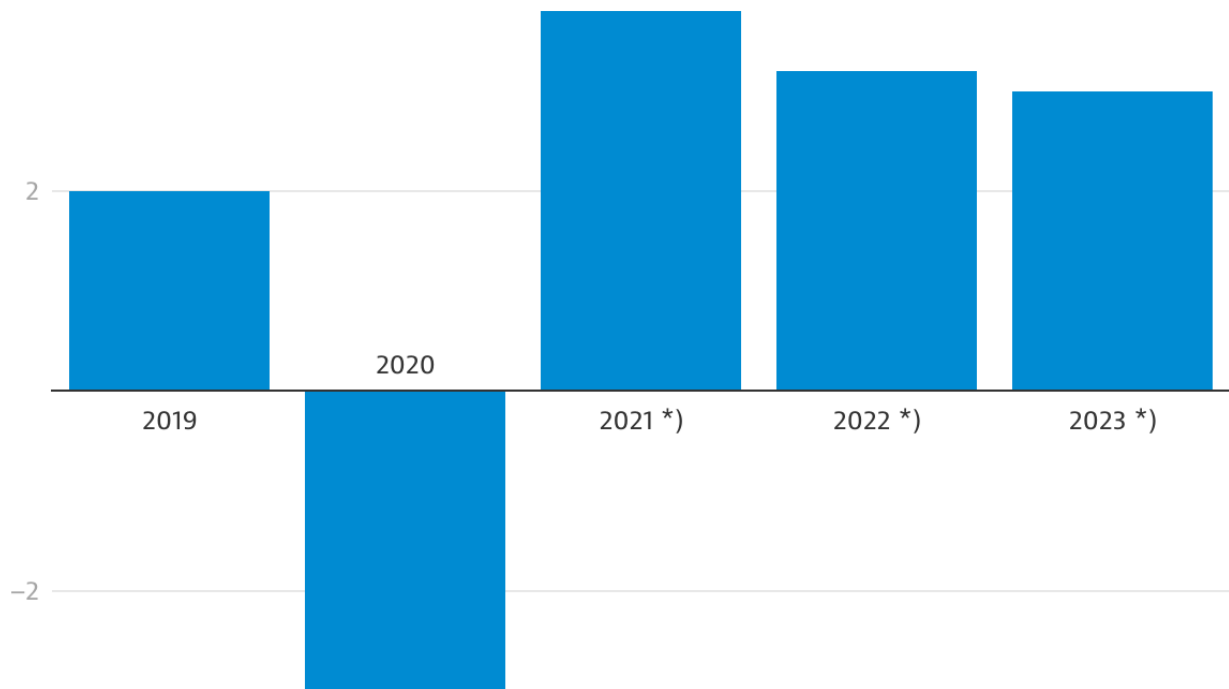
Konjunktur und wichtigste Branchen

Die Coronapandemie hat die russische Wirtschaft weniger ausgebremst als befürchtet. Inzwischen sind viele Industriezweige wieder auf Wachstumskurs. (Stand: 3. August 2021, letzte Aktualisierung: 22. Oktober 2021)

Russland gehört zu den Ländern mit den meisten Corona-Infektionen. Trotzdem kommt die Wirtschaft besser durch die Pandemie als viele andere große Volkswirtschaften. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte 2020 real um 3,0 Prozent und damit moderat im Vergleich zum globalen Durchschnitt von minus 3,5 Prozent und zur EU von minus 6,1 Prozent.

Für 2021 erwartet das russische Wirtschaftsministerium ein reales BIP-Wachstum von 3,8 Prozent und für 2022 von 3,2 Prozent. Etwas pessimistischer ist die OECD. Sie prognostiziert für 2021 einen realen BIP-Anstieg um 3,5 Prozent und für 2022 um 2,1 Prozent.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Russland



*) Prognosen

Quelle: Rosstat, Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Großindustrie und Staatsbetriebe dominieren die Wirtschaft

Dass die russische Wirtschaft die Krise relativ gut überstanden hat, liegt vor allem an ihrer Struktur, die weniger von Dienstleistungen und mittelständischen Betrieben geprägt ist als in Westeuropa. Stattdessen dominieren Industrie- und Rohstoffunternehmen, die häufig von Staatsaufträgen und weniger von der privaten Nachfrage abhängen.

Außerdem ist Russland gering in internationale Wertschöpfungsketten eingebunden. Die einheimische Industrie bezieht in vergleichsweise geringem Umfang Vorprodukte aus dem Ausland und war deshalb von Problemen in den Lieferketten nur wenig betroffen. Das stärkt in der Regierung jene Kräfte, die sich für noch mehr Importsubstitution aussprechen.

Zudem hatte der Kreml bei der im September 2020 einsetzenden zweiten Infektionswelle keinen neuen Lockdown verhängt. Fabriken, Geschäfte und Restaurants konnten ihren Betrieb weitgehend fortführen, ebenso der Verkehrssektor.

Gesunkene Kaufkraft trübt Konsumlaune

Dennoch hat die Pandemie in der Wirtschaft ihre Spuren hinterlassen. Steigende Arbeitslosigkeit und sinkende real verfügbare Einkommen (2020: minus 3,5 Prozent) dämpfen die Konsumstimmung.

RUSSLANDS WIRTSCHAFT ZEIGT SICH ROBUST IN DER CORONAKRISE

Auch die enorme Übersterblichkeit könnte sich mittelfristig negativ auswirken. Der Statistikbehörde Rosstat zufolge waren zwischen April und Dezember 2020 rund 360.000 Menschen mehr gestorben als im Vorjahreszeitraum. Die Ratingagentur AKRA schätzt, dass die hohe Mortalität das Land 2021 zwischen 0,2 und 0,9 Prozent seiner Wirtschaftsleistung kosten wird.

Staatsverschuldung bleibt gering

Nach mehreren Jahren mit Haushaltsüberschüssen betrug das Defizit 2020 Angaben des Finanzministeriums zufolge rund 50 Milliarden Euro und entsprach etwa 3,8 Prozent der Wirtschaftsleistung. Der IWF schätzte das Defizit für 2020 auf 4,1 Prozent und die gesamte Staatsverschuldung auf 19,3 Prozent des BIP.

Der Finanzminister rechnet für die Jahre 2021 bis 2023 mit einem Fehlbetrag zwischen 1 und 2 Prozent des BIP. Der Haushalt 2021 ist mit einem Ölpreis von 45,30 US-Dollar je Barrel kalkuliert. Anfang August 2021 kostete die russische Sorte Urals rund 70 US-Dollar je Fass.

Neben der niedrigen Verschuldung bieten die großen Gold- und Währungsreserven (Stand 23. Juli 2021: 594 Milliarden US-Dollar) und der gut gefüllte Wohlfonds (1. Juli 2021: 188 Milliarden US-Dollar) Spielraum für neue Antikrisen-Maßnahmen.

Leitzinserhöhungen sollen Inflation bremsen

Von der Geldpolitik sind dagegen keine Wachstumsimpulse zu erwarten. Seit März 2021 hob die Zentralbank den Leitzins mehrfach an, zuletzt am 22. Oktober um 75 Basispunkte auf 7,5 Prozent. Grund ist die Inflation, die sich nach Schätzungen des Wirtschaftsministeriums bis zum 18. Oktober auf knapp 7,8 Prozent im Jahresvergleich beschleunigte und damit den höchsten Stand seit Februar 2016 erreichte. Die Regierung vereinbarte darüber hinaus bereits Preisobergrenzen mit Lebensmittelherstellern.

Wachstumsbranchen

Wachstumsbranchen sind Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung sowie die Chemieindustrie. Außerdem steigen die Investitionen ins Gesundheitswesen, die Arzneimittel- und Impfstoffproduktion, in die Modernisierung der Raffinerien und die Metallurgie.

Aufholeffekte am Fahrzeugmarkt

Die Fahrzeugbranche litt unter der Coronapandemie besonders stark. Der Absatz von neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen sank 2020 um 9 Prozent auf 1,6 Millionen Einheiten. Um die schwache Inlandsnachfrage anzukurbeln, verlängert die Regierung die Absatzfördermaßnahmen bis 2023. Im 1. Halbjahr 2021 stieg der Verkauf von neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 36,9 Prozent auf 870.749 Autos. Die Association of European Businesses (AEB) hob daraufhin ihre Prognose für den russischen Automobilmarkt 2021 von plus 2,1 Prozent auf 9,8 Prozent (auf 1,756 Mio. neue Pkw und leichte Nfz) an.

Die Fahrzeugproduktion wird 2021 in etwa den Vorjahreswert erreichen, schätzt das Industrieministerium. Im Jahr 2020 sank die Herstellung um 11 Prozent auf etwa 1,3 Millionen Fahrzeuge. Trotz der aktuellen Absatzflaute setzen [Automobilwerke und Kfz-Zulieferer mehrere Investitionsvorhaben um](#).

Chemieindustrie profitiert von Inlandsnachfrage

Die Produktion von Chemikalien stieg 2020 um 7,2 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der hohe Bedarf an Desinfektionsmitteln und Mineraldünger wirkte sich positiv aus. Hersteller von Pharmazeutika steigerten ihren Ausstoß sogar um 23 Prozent. Sie investieren in Produktionsstätten für Impfstoffe und Medikamente gegen Covid-19, aber auch in herkömmliche Arzneimittel im Rahmen der Importsubstitution. Auch deutsche Unternehmen wie Bayer und Stada erweitern ihre Kapazitäten.

RUSSLANDS WIRTSCHAFT ZEIGT SICH ROBUST IN DER CORONAKRISE

Einige der größten Investitionsvorhaben des Landes sind in der Petrochemie angesiedelt. Die Regierung unterstützt neue Megaprojekte mit Steueranreizen und rechnet auf diese Weise mit mindestens elf Bauvorhaben und Investitionen von rund 45 Milliarden Euro.

Absatz von Nahrungsmitteln und Umwelttechnik steigt

Lieferchancen für deutsche Ausrüstungshersteller bieten die pulsierende Nahrungsmittelindustrie und die Landwirtschaft. Beide Branchen profitieren von der Lokalisierungs politik des Landes und vom Einfuhre mbargo für westliche Nahrungsmittel.

Neue Projekte für Umwelttechnik und erneuerbaren Energien sind angekündigt. Die großen Staatsprogramme zur Sanierung der Wasserwirtschaft und Abfallbehandlung laufen weiter. Der von der EU geplante CO₂-Grenzausgleich (Carbon Border Adjustment Mechanism) zwingt russische Industriebetriebe dazu, den Kohlendioxid ausstoß bei der Produktion zu senken. Mehr Informationen dazu bietet der [GTAI-Bericht "Russland drückt beim Klimaschutz aufs Tempo"](#).

Importsubstitution bleibt wichtiges Ziel

Zu erwarten ist, dass die russische Regierung unter dem Eindruck von Covid-19 und den jüngsten US-Sanktionen ihre Politik der Importsubstitution verstärkt. Da es bei wichtigen Gütern zur Bekämpfung der Krankheit Engpässe bei der einheimischen Produktion gab und gleichzeitig die Importe ins Stocken gerieten, werden Impfstoffe, Medikamente, Medizintechnik und Schutzausrüstung verstärkt im Inland hergestellt. Ausführliche Informationen zum Protektionismus in Russland finden Sie im [GTAI-Special "Offene Märkte"](#).



Weiterführende Informationen:

- Wirtschaftsausblick - Russland
- Branchencheck - Russland
- SWOT-Analyse - Russland

Von Gerit Schulze | Moskau

Konjunktur- und Hilfsprogramme

Nachdem die russische Wirtschaft wieder Tritt gefasst hat, sind viele Hilfsmaßnahmen ausgelaufen. Einige Unterstützungsmaßnahmen haben aber Bestand. (Stand: 3. August 2021)

- ▶ [Konkrete Hilfen für einzelne Branchen](#)
- ▶ [Gesundheitswesen profitiert besonders](#)
- ▶ [Weitere Maßnahmen](#)

Mit Steuerstundungen, einem Insolvenz moratorium und Kredithilfen für notleidende Unternehmen hatte Russlands Regierung die Wirtschaft in der Anfangsphase der Pandemie unterstützt. Eine detaillierte Übersicht zu den 2020 ergrif-

RUSSLANDS WIRTSCHAFT ZEIGT SICH ROBUST IN DER CORONAKRISE

fenen Maßnahmen enthalten die GTAI-Berichte zum [ersten Hilfspaket](#) im März, zum [zweiten Hilfspaket](#) im April und zum [dritten Hilfspaket](#) im Mai.

Das Finanzministerium geht davon aus, dass die coronabedingten Ausgaben im Zeitraum 2020/21 mindestens 4,5 Prozent der Wirtschaftsleistung erreichen.

Im Fokus stehen die vom Lockdown und von Kontaktbeschränkungen besonders betroffenen Branchen wie der Transportsektor, Hotels und Gaststätten. Die entsprechende Liste der Wirtschaftszweige mit insgesamt 6,7 Millionen Beschäftigten wurde mehrmals erweitert.

Liste der der am stärksten von der Pandemie betroffenen Branchen

Straßen-, Eisenbahn- und Schiffstransporte

Luftfahrt

Tourismus

Ausstellungs- und Messewesen

Freizeitindustrie, Kultur und Sport

Hotel- und Gaststättengewerbe

Haushaltsdienstleistungen

Non-Food-Einzelhandel

Zahnarztpraxen

Fort- und Weiterbildungseinrichtungen

Massenmedien

Quelle: Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung

Viele Hilfsmaßnahmen vom Frühjahr 2020 waren auf ein halbes Jahr befristet, zum Beispiel der **Zahlungsaufschub für Steuern und Sozialabgaben**. Seit 1. Oktober 2020 haben die Unternehmen ein Jahr Zeit, die aufgelaufene Steuerschuld in monatlichen Raten zu begleichen.

Die **Einschränkung von Kontrollen durch staatliche Aufsichtsbehörden** in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gilt vorerst weiter. Ausnahmen gelten, wenn Schäden für Gesundheit und Leben drohen oder bei Notstandslagen.

Für die **Vergabe günstiger Darlehen** hat die Regierung Anfang 2021 ein neues Kreditprogramm gestartet (FOT 3.0). Unternehmen aus den oben genannten Branchen, die mindestens 90 Prozent ihrer Beschäftigten behalten, können Darlehen zum Zinssatz von 3 Prozent mit einer Laufzeit von einem Jahr beantragen.

Konkrete Hilfen für einzelne Branchen

Mit Absatzförderprogrammen versucht die Regierung, die Krise einzelner Branchen schneller zu überwinden. Die **Fahrzeugindustrie** profitiert von staatlichen Sonderbeschaffungen einheimischer Modelle sowie von Leasing- und Kreditprogrammen für Privatkäufer. Der **Bauwirtschaft** helfen vergünstigte Hypothekenkredite und der Ankauf von Neubauwohnungen durch die Staatsholding Dom.RF. Für den **IT-Sektor** wurde eine [drastische Steuer- und Abgabensenkung](#) beschlossen.

Flughäfen und Fluggesellschaften konnten 2020 Ausgleichszahlungen für entgangene Umsätze abrufen. Allein die Airlines erhielten Subventionen von 250 Millionen Euro für Löhne, Leasingraten und Standgebühren. Der Luftfahrtverband AEBT fordert weitere 600 Millionen Euro, findet beim Transportministerium bislang aber kein Gehör.

Der **Inlandstourismus** wird mit einem [Cashback-Programm](#) gefördert. Reisende, die in Russland Urlaub machen, bekommen Zuschüsse vom Staat. Insgesamt 300.000 Touristen nutzten 2020 diese Möglichkeit. Vom 18. März bis 30. Juni 2021 läuft die dritte Phase des [Förderprogramms](#) [↗](#).

Gesundheitswesen profitiert besonders

Im [Gesundheitswesen](#) hat die Regierung bereits ab März 2020 die Bettenzahl in Krankenhäusern und Infektionsstationen erhöht, Behelfskliniken gebaut und Kliniken mit neuer [Medizintechnik](#) ausgerüstet. Im August 2020 bewilligte Ministerpräsident Michail Mischustin weitere 520 Millionen Euro für die Ausstattung der Krankenhäuser.

Seit Januar 2021 läuft das Programm zur „Modernisierung der medizinischen Grundversorgung“, in dessen Rahmen 9 Milliarden Euro in Polikliniken, Notaufnahmen und Erste-Hilfe-Stationen fließen.

Darüber hinaus beschloss die Regierung Ende 2020 eine [Fünf-Jahres-Strategie zur Entwicklung des Gesundheitswesens](#) [↗](#). Der Plan sieht vor, neue Technologien einzuführen, die Allgemeinmedizin, Gesundheitsvorsorge und Palliativversorgung zu verbessern und Krankenhäuser zu modernisieren.

Über den Fonds zur Industrieentwicklung FRP finanziert die Bank VEB.RF über 80 Investitionsvorhaben für Produktionsstätten zur Herstellung von Medikamenten und Medizintechnik.

Beschleunigte Zulassung von Medikamenten

Die während der Pandemie erlaubte Verkürzung des Registrierungszeitraums für neue Medikamente soll bis zum 1. Januar 2022 gelten. Die [Regierungsverordnung 441](#) [↗](#) erlaubt eine Zulassung von Impfstoffen und Arzneimitteln bereits auf der Basis präklinischer Studien. Ein vereinfachtes Registrierungsverfahren gilt auch für Medizintechnik wie Beatmungsgeräte oder Covid-19-Tests.

Da Russland trotz steigender Produktion im Inland bei vielen Medizinprodukten auf Importe angewiesen ist, bieten die steigenden Investitionen auch für deutsche Hersteller zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten. Produkte zur Herstellung von Arzneimitteln, Atemschutzmasken, Schutzbrillen oder Gummihandschuhen können bis 31. März 2021 zollfrei in die Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU) geliefert werden, wenn es dafür keine lokalen Hersteller mit ausreichenden Produktionskapazitäten gibt.

Weitere Maßnahmen

- Umsetzung des **Nationalen Aktionsplans** zur Wiederbelebung der Wirtschaft bis Ende 2021. Rund 500 Einzelmaßnahmen für Digitalisierung, Gesundheitswesen und Infrastruktur. Ein Großteil der veranschlagten 70 Milliarden Euro umfasst bereits Ausgaben der vorherigen Hilfspakete.
- Erweiterung der **Liste systemrelevanter Unternehmen** [↗](#) auf 1.392 Einträge. Diese Firmen bekommen bei Bedarf günstige Kreditlinien und Staatsgarantien für Investitionen.
- Residenten der **Sonderentwicklungsgebiete** (russische Abkürzung: TOR) in den Monostädten sollen vier statt bisher drei Jahre von ermäßigten Beitragssätzen zur Sozialversicherung profitieren.
- Aufschub für die **Nationalen Entwicklungsprojekte** (unter anderem Gesundheitswesen, Infrastruktur, Wohnungsbau, Umweltschutz und Digitalisierung). Statt bis 2024 sollen die Ziele nun erst bis 2030 erreicht werden.
- **Neues Sozialpaket** vor den Parlamentswahlen im Herbst 2021. Es soll laut Medienberichten einen Umfang von rund 5,7 Milliarden Euro haben und begünstigt vor allem auf Rentner, kinderreiche Familien und Staatsdiener. Dadurch könnte der Privatkonsum neue Impulse bekommen.
- **„Grüner Korridor“** für eine schnelle Zollabwicklung bei Waren des vordringlichen Bedarfs und Lebensmitteln

Russlands Impfkampagne

Schon am 11. August 2020 hatte Russlands Gesundheitsministerium den **Impfstoff** Gam-COVID-Vac (Sputnik-V) registriert. Die Produktion und Vermarktung übernimmt der Russische Fonds für Direktinvestitionen (RDIF [↗](#)). Inzwischen erhielten russische Forschungsinstitute für zwei weitere Vakzine die Marktzulassung - EpiVacCorona und CoviVac.

Trotzdem ließen sich bis 3. August 2021 offiziellen Angaben zufolge erst 25 Prozent der Bevölkerung [↗](#) wenigstens einmal impfen. Vollständig geimpft waren knapp 18 Prozent. Die **Impfskepsis** in Russland ist deutlich größer als in Westeuropa.

Für die Verabreichung von Sputnik-V hat das Gesundheitsministerium drei Kategorien der Bevölkerung definiert:

1. Priorität: Ärzte und medizinisches Pflegepersonal, Lehrer, Menschen mit chronischen Erkrankungen, Beschäftigte in sozialen Einrichtungen
2. Priorität: Beschäftigte des Transport- und Energiesektors, der Rechtsschutzorgane, Grenzschrützer, Wehrpflichtige und Angestellte im Dienstleistungssektor
3. Priorität: Staatsdiener, Studenten und Männer, die kurz vor der Einberufung stehen

Ende 2020 hat das Gesundheitsministerium die Covid-19-Impfung in den **Nationalen Kalender der Impfprophylaxen** aufgenommen. Dabei wurde festgelegt, dass über 60-Jährige (rund 32 Millionen Einwohner) und Bewohner der Millionenstädte (rund 33 Millionen Einwohner) vorrangig geimpft werden sollen.

Eine individuelle **Impfpflicht** besteht in Russland nicht. Am 15. Juni 2021 hat die russische Verbraucherschutzbehörde Rospotrebnadzor jedoch eine Mindestimpfquote von 60 Prozent [↗](#) für alle Arbeitnehmer in der Stadt und im Gebiet Moskau angeordnet. Die erste Impfdosis muss bis zum 15. Juli und die zweite bis zum 15. August verabreicht werden.

Durch die Maßnahme soll der zuletzt starke Anstieg der Corona-Neuinfektionen in der russischen Hauptstadt eingedämmt werden.

In folgenden Bereichen ist die Impfung verpflichtend:

- Handel
- Gaststättengewerbe
- Öffentliche Verkehrsmittel und Taxis
- Verbraucherdienstleistungen (z. B. Wäscherei, Reinigungen)
- Bildungswesen
- Gesundheitswesen
- Sozialschutz und soziale Dienstleistungen (z. B. Wohnungs und Kommunaldienst)

RUSSLANDS WIRTSCHAFT ZEIGT SICH ROBUST IN DER CORONAKRISE

Ebenfalls obligatorisch ist die Impfung für Mitarbeiter von Schönheitssalons, Spas, Schwimmbädern, Saunen, Sportkomplexen und Fitnessclubs sowie für Personen, die in den Kundenbereichen von Banken und Postämtern sowie in multifunktionalen Zentren für öffentliche und kommunale Dienstleistungen arbeiten.



Auch betroffen sind Personen, die bei Veranstaltungen tätig sind, z. B. im Kultur- und Bildungsbereich (u. a. Museen, Bibliotheken, Ausstellungen, Schulungen) oder bei Unterhaltungs-, Sport- und Vergnügungsveranstaltungen (z. B. Kinderspielzimmer, Unterhaltungszentren, Theater, Kinos, Konzertsäle, Gymnastik- und Sportveranstaltungen).

Ebenso müssen sich mindestens 60 Prozent aller Beamten der Stadt Moskau impfen lassen.

Die Regierung diskutiert, international anerkannte **Impfzertifikate** auszustellen, mit denen Reisen ins Ausland erleichtert werden sollen.

Weitere Informationen im GTAI-Bericht "Russische Impfkampagne kommt nur schleppend in Gang".

Von Gerit Schulze | Moskau

Einschränkungen im Personen- und Warenverkehr

Russland gilt als Hochrisikogebiet. Die Einreise ist mit gültigem Visum und negativem PCR-Test möglich. Neue Höchststände bei den Infektionen führen in Moskau und Sankt Petersburg zu Einschränkungen. (Stand: 21. Oktober 2021)

- ▶ Einreiseerleichterungen für Deutsche
- ▶ Zur Einreise nach Russland berechnete Personen
- ▶ Visavergabe normalisiert sich, Quarantänepflicht für Ausländer entfällt
- ▶ Einreise nach Russland nur mit Coronatest
- ▶ Einreise nach Deutschland unterliegt verschärften Bestimmungen
- ▶ Kulanz durch Sonderregelungen läuft aus
- ▶ Pandemie spitzt sich wieder zu
- ▶ Impfdruck steigt, Moskau geht in einen neuen Lockdown
- ▶ Warenverkehr von Grenzschließung nicht betroffen

Eine Anreise nach Russland ist von zahlreichen Auslandsflughäfen aus möglich. Die Zahl der internationalen Flugverbindungen nach Russland wurde im Sommer 2021 schrittweise erhöht, liegt jedoch noch deutlich unter dem Niveau vor der Coronapandemie.

Einreiseerleichterungen für Deutsche

Seit 1. April 2021 besteht wieder regulärer Flugverkehr zwischen Deutschland und Russland. **Deutsche Staatsbürger mit gültigem Visum dürfen** laut [Regierungsverordnung 814-r](#) vom 31. März 2021 **wieder nach Russland einreisen.**

RUSSLANDS WIRTSCHAFT ZEIGT SICH ROBUST IN DER CORONAKRISE

Für deutsche Staatsangehörige ist laut [Regierungsverordnung 963-r](#) vom 14. April 2021 auch die Einreise aus und über Drittstaaten nach Russland erlaubt. Darunter fallen Flüge von Deutschland nach Russland mit einem Zwischenstopp in einem Drittstaat. Die Einreise ist **ausschließlich per Flugzeug** möglich. Die neue Verordnung betrifft alle Visatypen, auch Touristen-, Geschäfts- und Arbeitsvisa.

Zur Einreise nach Russland werden ein gültiger deutscher Reisepass mit mindestens sechsmonatiger Gültigkeitsdauer und ein gültiges Visum für die Russische Föderation beziehungsweise ein dauerhafter Aufenthaltstitel ("wid na schitelstwo") benötigt. Zudem muss ein **russisch- oder englischsprachiger negativer Coronavirus-PCR-Test** vorgelegt werden, der nicht älter als 72 Stunden sein darf.

Das Auswärtige Amt weist darauf hin, dass die Anforderungen einzelner Fluggesellschaften an die von ihren Passagieren mitzuführenden Dokumente teilweise von den staatlichen Regelungen abweichen. Bitte erkundigen Sie sich daher auch bei Ihrer Fluggesellschaft.

Die bisher obligatorische 14-tägige Quarantäne für Personen mit Arbeitsvisum, darunter technische Spezialisten, entfällt mit sofortiger Wirkung [↗](#).

Flugziele im deutschsprachigen Raum

Moskau - **Berlin**: Aeroflot täglich von/nach Scheremetjewo, Pobeda (Aeroflot Gruppe) sonntags von/nach Wnukowo, S7 dienstags von/nach Domodedowo

Moskau - **Düsseldorf**: Aeroflot täglich von/nach Scheremetjewo; S7 freitags von/nach Domodedowo

Moskau - **Frankfurt/Main**: Aeroflot täglich von/nach Scheremetjewo; Lufthansa täglich von/nach Domodedowo

Moskau - **Hamburg**: Aeroflot dienstags, mittwochs donnerstags und samstags von/nach Scheremetjewo

Moskau - **Hannover**: Aeroflot dienstags und freitags von/nach Scheremetjewo; S7 dienstags von/nach Domodedowo

Moskau - **Köln/Bonn**: Pobeda (Aeroflot Gruppe) samstags von/nach Wnukowo

Moskau - **München**: Aeroflot täglich von/nach Scheremetjewo; S7 montags von/nach Domodedowo; Lufthansa viermal wöchentlich von/nach Domodedowo

Moskau - **Wien**: Austrian täglich von/nach Domodedowo; Aeroflot täglich von/nach Scheremetjewo

Moskau - **Zürich**: Swiss täglich außer dienstags von/nach Domodedowo; Aeroflot dreimal wöchentlich von/nach Scheremetjewo

Sankt Petersburg - **Berlin**: Aeroflot viermal wöchentlich; Nord Wind Airlines donnerstags und sonntags

Sankt Petersburg - **Frankfurt**: Lufthansa viermal pro Woche; Nord Wind Airlines montags und freitags

Sankt Petersburg - **München**: Aeroflot viermal pro Woche

Flugziele im deutschsprachigen Raum

Bitte beachten Sie, dass die Flugpläne kurzfristigen Änderungen unterliegen können. Verbindliche Auskünfte erhalten Sie bei den Fluggesellschaften.

Quellen: Fluggesellschaften, Rosaviazija, Robert Koch-Institut

Der internationale Flugverkehr mit Russland normalisierte sich im Mai und Juni 2021. Aus Russland sind viele Ferientziele in der Türkei, auf Kuba, im Indischen Ozean oder in Südostasien per Non-Stop-Flug erreichbar. Die Flugverbindungen mit Tansania (Sansibar) bleiben zunächst bis 1. November 2021 ausgesetzt.

Aufgrund der Ausweisung von neuen Hochrisiko- oder Virusvariantengebieten in den Herkunfts- wie auch in den Zielländern können sich jederzeit rasch und kurzfristig Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr ergeben.

Zur Einreise nach Russland berechnigte Personen

Folgende Personengruppen können derzeit nach Russland einreisen:

- russische Staatsbürger,
- Ausländer mit Aufenthaltserlaubnis,
- Ausländer mit gültigem Visum.

Einreisestatus digital abrufbar

Seit 10. Februar 2021 können alle ausländischen Staatsangehörigen, die einen Antrag auf Einreise in die Russische Föderation gestellt haben, ihren Status auf dem staatlichen [Onlineportal Gosuslugi](#) abrufen. Für die Erstregistrierung ist dort die Option "Other ways to register" zu wählen. Nach Eingabe von Name und Passnummer bekommen einreiseberechtigte Nutzer das Datum angezeigt, bis zu dem sie über alle Flughäfen und mit jeder beliebigen Fluggesellschaft nach Russland einreisen dürfen.

Visavergabe normalisiert sich, Quarantänepflicht für Ausländer entfällt

Mit der Aufnahme des Reiseverkehrs mit Deutschland wurde die Vergabe von Geschäftsvisa für Deutsche wieder aufgenommen. Es gilt das internationale Abkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und Russland zur Visavergabe. Über die hierfür einzureichenden Dokumente und das Abkommen informiert die [Botschaft der Russischen Föderation](#) in Deutschland.

Die Beantragung von Touristenvisa ist möglich. **Die Vergabe von elektronischen Visa bleibt jedoch bis auf weiteres ausgesetzt.**

Ausländische hochqualifizierte Spezialisten (HQS) und ihre Familienmitglieder dürfen bei Vorlage eines gültigen Visums regulär ein- und ausreisen. Visa für hochqualifizierte Spezialisten (HQS) müssen im Vorfeld der Beantragung weiterhin mit dem zuständigen Fachministerium abgestimmt werden.

Ebenso ist die **Einreise von Monteuren und Technikern** möglich. Die [AHK Russland](#) weist darauf hin, dass seit dem 8. Februar 2021 statt der Visumkategorie „ordentliches Geschäftsvisum“ mit dem Einreiseziel „technische Wartung“ die Beantragung eines „ordentlichen Arbeitsvisums“ mit dem Einreiseziel „Montagearbeiten“ erforderlich ist. Für die Erteilung eines [Arbeitsvisums](#) ist laut Angaben der russischen Botschaft in Deutschland die Vorlage einer förmlichen Einladung des russischen Innenministeriums oder einer schriftlichen Einladung der Industrie- und Handelskammer der Russischen Föderation im Original erforderlich. Diese müssen über den Arbeit- bzw. Auftraggeber in Russland organisiert werden.

RUSSLANDS WIRTSCHAFT ZEIGT SICH ROBUST IN DER CORONAKRISE

Die bis 20. Oktober 2021 für Ausländer mit einem Arbeitsvisum obligatorische 14-tägige Quarantäne entfällt.

Einreise nach Russland nur mit Coronatest

Ausländische Staatsbürger sind grundsätzlich verpflichtet, bei der Einreise einen russisch- oder englischsprachigen negativen Corona-PCR-Test mit sich zu führen, der nicht älter als drei Tage sein darf. Die Regelung gilt unabhängig vom Impf- und Genesenenstatus. Überschreitet die Verweildauer sieben Tage, ist eine Registrierung bei der Migrationsbehörde des Innenministeriums erforderlich. Die Registrierung übernimmt in der Regel die einladende Institution oder das Hotel.

Russische Staatsbürger müssen vor Abflug nach Russland auf dem Internetportal [Gosuslugi.ru](https://gosuslugi.ru) einen Fragebogen ausfüllen, innerhalb von [vier Kalendertagen](#) nach Ankunft einen PCR-Test durchführen und die Ergebnisse online hochladen. Bis zum Nachweis eines negativen Testergebnisses ist die "Selbstisolation" vorgeschrieben.

Einreise nach Deutschland unterliegt verschärften Bestimmungen

Bei der Einreise nach Deutschland sind die aktuellen Bestimmungen der Bundesrepublik zu beachten, insbesondere die [Corona-Einreiseverordnung vom 30. Juli 2021](#). Sie gilt seit dem 1. August 2021 und weist Risikogebiete in die beiden Kategorien (1) Hochrisikogebiet und (2) Virusvariantengebiet aus. Russland ist derzeit als **Hochrisikogebiet** eingestuft.

Für Einreisende sieht die Verordnung eine generelle Nachweispflicht vor, unabhängig von der Art des Verkehrsmittels und davon, ob ein Voraufenthalt in einem Hochrisiko- bzw. Virusvariantengebiet stattgefunden hat.

Demzufolge müssen alle Einreisenden im Alter von mindestens zwölf Jahren nachweisen, dass bei ihnen keine Infektion mit dem Coronavirus vorliegt. Dies ist möglich über (1) Impfnachweise, (2) Testnachweise und (3) Genesenennachweise. Für einen Testnachweis kommen bei einer Einreise aus Russland PCR-Tests (maximal 72 Stunden vor Einreise) und Antigentests (maximal 48 Stunden vor der Einreise) in Frage.

Nach der Einreise gilt eine Quarantänepflicht, bis ein Nachweis über die vollständige Impfung, die Genesung von einer Infektion oder ein negatives Testergebnis über das [Einreiseportal der Bundesrepublik Deutschland](#) übermittelt wird.

Für genesene und geimpfte Personen endet die Quarantäne unmittelbar, wenn diese den Genesenennachweis oder den Impfnachweis übermitteln. Darüber hinaus ist eine "Freitestung" aus der Quarantäne durch einen frühestens fünf Tage nach Einreise durchgeführten negativen Test möglich. Für Kinder unter 12 Jahren endet die Quarantäne nach dem fünften Tag der Einreise automatisch auch ohne Nachweis.

Alle Einreisenden sind verpflichtet, sich vor ihrer Ankunft in Deutschland online anzumelden. Der Beförderer überprüft den Nachweis über die Anmeldung bereits beim Check-in mit Zieldestination in Deutschland.



Weitere Informationen zu Einreise und Quarantäne in Deutschland:

Informationen zu Einreisebeschränkungen, Test- und Quarantänepflicht in Deutschland des **Auswärtigen Amtes** [↗](#)

Fragen zur Einreise nach Deutschland beantworten das **Bundesministerium des Inneren** [↗](#) und die **Bundespolizei** [↗](#)

Fragen zu Quarantänevorschriften bei der Rückkehr aus oder dem Transit durch ein Risikogebiet richten Sie bitte an das **Gesundheitsamt** der Stadt oder des Landkreises *oder* an das **Bundesministerium für Gesundheit** [↗](#) - **Bürgertelefon** [↗](#)

Kulanz durch Sonderregelungen läuft aus

Ausländern, die bis zum 15. März 2020 nach Russland eingereist sind und deren **Aufenthaltsberechtigung** zwischenzeitlich ungültig geworden ist, wurde diese bis zum 30. September 2021 **automatisch verlängert** [↗](#). Seitdem müssen Ausländer rechtzeitig wieder selbst die Behörden für eine Verlängerung kontaktieren.

Arbeitsgenehmigungen werden bereits seit 16. Juni 2020 nicht mehr automatisch verlängert. Arbeitgeber müssen hierzu einen Antrag bei den zuständigen Behörden stellen.

Pandemie spitzt sich wieder zu

Aktuell gibt es keine Einschränkungen für Reisen innerhalb Russlands. Seit Ende Oktober 2020 besteht eine allgemeine **Maskenpflicht** in öffentlichen Einrichtungen, Geschäften und Verkehrsmitteln.

Regional ist das Ausmaß der Pandemie unterschiedlich [↗](#). Seit Anfang September 2021 kam es russlandweit zu einem starken Anstieg der offiziell gemeldeten Corona-Neuinfektionen. In russischen Medien finden die offiziell bekanntgegebenen tagesaktuellen Zahlen zu Neuinfektionen, Sterbefällen und Genesenen Beachtung. Standardisierte Werte wie die Inzidenz (bezogen auf 1.000 oder 100.000 Einwohner), die einen besseren Vergleich zwischen den Regionen erlauben, oder die Sieben-Tages-Inzidenz nehmen in der Berichterstattung dagegen keinen Raum ein. Die **Impfquote** [↗](#) (Anteil der Bevölkerung mit einer vollständigen Coronaimpfung) wird zum 19. Oktober 2021 mit 32,3 Prozent angegeben.

Am 18. Oktober wurde mit mehr als 34.000 Neuinfektionen ein neuer Tageshöchststand gemeldet, davon rund 5.700 in der Stadt Moskau und etwa 3.200 in Sankt Petersburg. Gesundheitsminister Michail Muraschko zufolge ist die Situation in den Republiken Udmurtien, Baschkortostan, Tatarstan, in der Region Perm sowie in den Gebieten Orenburg, Iwanowo und Tjumen aktuell besonders schwierig.

Präsident Putin erklärte die Zeit vom 30. Oktober bis 7. November 2021 [↗](#) **als arbeitsfrei**. Es wird erwartet, dass die Umsetzung analog zu den arbeitsfreien Tagen im Mai 2021 erfolgt, die **nach Angaben der AHK Moskau** [↗](#) für das Arbeitsverhältnis zu folgenden Konsequenzen führte:

- Die „arbeitsfreien Tage“ sind rechtlich keine Ferien- oder Wochenendtage.
- Der Lohn wird fortgezahlt – ohne Wochenend- oder Feiertagszuschläge.

RUSSLANDS WIRTSCHAFT ZEIGT SICH ROBUST IN DER CORONAKRISE

- Bereits beantragter Urlaub in diesem Zeitraum wird von den Urlaubstagen abgezogen.
- Der Arbeitgeber bestimmt, welche Mitarbeiter sich weiterhin im Einsatz befinden müssen, um die Aufrechterhaltung des Betriebs zu gewährleisten.
- Die Regionen können abhängig von der Infektionslage weitere arbeitsfreie Tage festlegen.

Einem Bericht des [Kommersant](#) zufolge könnte Arbeitgebern in Kürze auch die Möglichkeit eingeräumt werden, ungeimpfte Arbeitnehmer im Alter von über 60 Jahren einen Monat lang in Homeoffice zu schicken. Damit solle der Druck erhöht werden, sich bei fehlenden medizinischen Kontraindikationen impfen zu lassen.

In Russland besteht bisher **keine individuelle Impfpflicht**. Seit dem 15. August 2021 gilt jedoch eine [Mindestimpfquote von 60 Prozent](#) für alle Arbeitnehmer **in der Stadt und im Gebiet Moskau**.

In folgenden Branchen ist die Impfquote verpflichtend:

- Handel,
- Gaststättengewerbe,
- Öffentliche Verkehrsmittel und Taxis,
- Verbraucherdienstleistungen (z.B. Wäscherei, Reinigungen),
- Bildungswesen,
- Gesundheitswesen,
- Sozialschutz und soziale Dienstleistungen (z. B. Wohnungs und Kommunaldienst),
- Beamte der Stadt Moskau,
- Schönheitssalons, Spas, Schwimmbädern, Saunen, Sportkomplexe und Fitnessclubs,
- Kundenbereiche von Banken und Postämtern,
- multifunktionale Zentren für öffentliche und kommunale Dienstleistungen,
- Personen, die bei Veranstaltungen tätig sind, im Kultur- und Bildungsbereich (z.B. Museen, Bibliotheken, Ausstellungen, Schulungen) oder bei Unterhaltungs-, Sport- und Vergnügungsveranstaltungen (z.B. Kinderspielzimmer, Unterhaltungszentren, Theater, Kinos, Konzertsäle, Gymnastik- und Sportveranstaltungen)

Impfdruck steigt, Moskau geht in einen neuen Lockdown

In der **Hauptstadt Moskau** hat Oberbürgermeister Sergej Sobjanin per [Dekret Nr. 61-UM](#) die **Coronarestriktionen mit Wirkung vom 25. Oktober 2021 an verschärft**. Sie gelten zunächst bis zum 25. Februar 2022.

Demnach müssen in Moskau Personen über 60 Jahre sowie Bürger mit chronischen Erkrankungen zuhause bleiben. Arbeitgeber sind verpflichtet, für mindestens 30 Prozent ihrer nicht geimpften oder genesenen Mitarbeiter Homeoffice einzuführen. Für Mitarbeiter über 60 Jahre, die nicht geimpft oder genesen sind, ist Homeoffice obligatorisch.

Unternehmen im Dienstleistungssektor müssen gewährleisten, dass 80 Prozent ihrer Mitarbeiter bis zum 1. Januar 2022 geimpft sind und die erste Dosis bis zum 1. Dezember 2021 verabreicht wird.

Organisationen und Unternehmen dürfen [seit dem 19. Juli 2021](#) selbständig entscheiden, ob sie QR-Codes über einen Immunitätsnachweis verlangen. Den QR-Code können Sie über das Portal [mos.ru](#) oder über die App [Gosuslugi.Stopcoronavirus](#) abrufen.

Für die Zeit vom 28. Oktober bis 7. November 2021 verhängte Oberbürgermeister Sobjanin einen Lockdown. Laut [AHK Moskau](#) gelten folgende Regeln:

1. Unternehmen und Organisationen aus den Bereichen Handel, Dienstleistungen, Gastronomie, Sport, Kultur, Freizeit, Unterhaltung und Kino müssen ihren Betrieb einstellen.
Ausnahmen sind:
 - Geschäfte, die Medizin, Lebensmittel und lebensnotwendige Güter verkaufen
 - Unternehmen, die Home Delivery anbieten

RUSSLANDS WIRTSCHAFT ZEIGT SICH ROBUST IN DER CORONAKRISE

- Restaurants und Cafés, die Mitnahme von Speisen und Getränken anbieten, sowie Firmenkantinen und Hotelrestaurants
- 2. Staatliche Dienstleistungen bei „Moi Dokumenty“ werden mit Ausnahme von Notfällen nicht angeboten.
- 3. Kindergärten und Schulen gehen in die Ferien. Auch außerschulische Bildungsangebote, Sportschulen und Kinderzirkel müssen ihre Arbeit einstellen. Ein Sonderdienst in Kindergärten und Schulen wird für Kinder angeboten, die allein zu Hause bleiben würden.
- 4. Medizinische Einrichtungen bieten weiterhin planmäßige medizinische Versorgung an. Auch die medizinische Notfallversorgung wird aufrechterhalten.
- 5. Theater und Museen dürfen ihren Betrieb bei einer Auslastungskapazität von 50 Prozent aufrechterhalten. Zutritt ist nur für Geimpfte, Genesene oder Getestete mit QR-Code gestattet.
- 6. Kultur-, Unterhaltungs-, Sport-, Werbe- und andere Massenveranstaltungen sind verboten.

Im **Gebiet Moskau** müssen Taxifahrer seit 15. Juli 2021 zur Ausübung ihrer Tätigkeit eine Covid-19-Impfung nachweisen können. Parallel zur Hauptstadt wurde die obligatorische Nutzung von QR-Codes abgeschafft.

Sankt Petersburg führt schrittweise die [Pflicht zum Nachweis der Immunität per QR-Code](#) ein: ab 15. November beim Besuch von Veranstaltungen und öffentlichen Plätzen, ab 1. Dezember von Restaurants, Geschäften, Bahnhöfen und dem Flughafen. Ab 1. November müssen Unternehmen Mitarbeiter ins Homeoffice schicken, die älter als 60 und nicht geimpft sind. Zuvor kündigte die Stadt bereits eine Impfpflicht für Angehörige bestimmter Berufsgruppen an, die ab dem 15. November umgesetzt werden soll.

Analog führen auch die **Regionen Krasnodar und Kaliningrad** einen QR-Code-Nachweis für den Besuch von Restaurants, Bädern und Sporteinrichtungen ein, [berichtet RBK](#) am 21. Oktober. Es ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Tagen weitere Regionen folgen.

Aktuelle Informationen zu Reisebeschränkungen



- Zu beachten sind die Reise- und Sicherheitshinweise des [Auswärtigen Amtes](#)
 - Außerdem informieren die [Deutsche Botschaft in Moskau](#) und die [Deutsch-Russische Auslandshandelskammer](#) mit dem "AHK-Liveticker: Coronavirus in Russland"
 - Die [russische Regierung](#) informiert auf Russisch auf der Sonderseite [Stopcoronavirus.rf](#) und auf ihrer offiziellen Website.
-

Warenverkehr von Grenzschießung nicht betroffen

Der Warenverkehr von und nach Russland ist seit Beginn der Pandemie nicht von der Grenzschießung betroffen. Lastwagen, Güterzüge und Schiffe können das Land weiterhin ansteuern und ihre Fracht dort umschlagen. Ebenso sind Charter- und Cargoflüge möglich. Auch Luftfracht zwischen Deutschland und Russland wird regelmäßig transportiert.

Im Landverkehr gab es zu Beginn der Coronakrise Verzögerungen bei den Grenzkontrollen wegen erhöhter Hygieneanforderungen. Inzwischen funktioniert die Abfertigung ebenso wie die Zollabwicklung weitgehend reibungslos, bestätigen Marktteilnehmer.

Weitere Informationen bietet unser Zoll-Bereich auf der Internetseite www.gtai.de/zoll.

Von Edda Wolf, Gerit Schulze, Hans Peter Pöhlmann | Bonn, Moskau

Kontakt

Hans Peter Pöhlmann

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 233

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.